

## Warum Tolstoi seine Familie verließ . . .

Fortsetzung von Seite 22

8. Juni 1897.

„Liebe Sonja!

Schon lange quält mich der Zwiespalt zwischen meinem Leben und meinem Glauben. Ich konnte Euch nicht zwingen, Euer Leben und Eure Gewohnheiten zu ändern, die ich Euch zum Teil selbst gelehrt habe; ich konnte Euch bisher auch nicht verlassen, weil ich Bedenken trug, die Kinder, solange sie klein sind, meines wenn auch geringen Einflusses zu berauben und Euch zu kränken. Ich kann aber unmöglich so weiterleben, wie ich die letzten 16 Jahre gelebt habe, wo ich entweder meinen Kampf kämpfte und Euch reizte oder selbst den Versuchungen und Gewohnheiten um mich herum unterlag. Ich habe deshalb beschlossen, jetzt das zu tun, was ich schon längst tun wollte: — ich will fortgehen, — erstens, weil mir mit zunehmenden Jahren dieses Leben immer schwerer und schwerer fällt, und weil ich mich immer mehr und mehr nach Einsamkeit sehne; — zweitens, weil die Kinder herangewachsen sind und mein Einfluß im Hause nun nicht mehr nötig ist; Ihr alle habt jetzt ganz andere Interessen, die Euch meine Abwesenheit weniger fühlbar machen werden.

Hauptsächlich aber, — so wie die Inder, wenn sie 60 Jahre alt geworden sind, in die Wälder gehen, so wie jeder religiös empfindende alte Mensch das Bedürfnis hat, die letzten Jahre seines Lebens Gott zu weihen und sie nicht mit Scherzen und Witzen, mit Klatschereien und Tennis zu verbringen, — so sehne ich mich jetzt, da ich in mein 70stes Lebensjahr trete, mit allen Kräften meiner Seele nach solcher Ruhe und Einsamkeit, und mein Leben soll, wenn es auch vielleicht nicht in völlige Übereinstimmung mit meinem Glauben und meinem Gewissen kommt, so doch nicht in so schreiendem Gegensatz dazu bleiben.

Daß ich von Dir fortgehe, soll nicht bedeuten, daß ich Dir böse bin.

Ich weiß, daß Du nicht so wie ich sehen und fühlen konntest und nicht kannst und deshalb Dein Leben nicht ändern konntest und



## Puder 107

Jede Frau wird unbedingt durch die Anwendung dieses Puders jünger erscheinen. Eine Schachtel Leichner-Puder 107 auf Ihrem Toilettentisch macht jeden anderen Puder überflüssig. Leichner 107 ist durch Seide gefiltert und die auf wissenschaftlicher Grundlage beruhende Komposition enthält die reinsten Ingredienzien in subtilster Abstimmung. Beim Tanz, Sport und Reise, überall dort, wo anderer Puder nicht haftet, erhält Ihr Teint durch Leichner 107 sofort wieder den zarten und sammetweichen Schmelz. Ein Betupfen mit Leichner 107 läßt alle geröteten und glänzenden Stellen verschwinden u. pflegt zugleich die Haut.



Überall in der ganzen Welt erhältlich!

# LEICHNER

Parfumeur  
BERLIN, Schützenstraße 31.  
Wien-Paris-London  
Buenos Aires.